



## Liebe Wildnisfreunde,

Kaum zu glauben - die Kraft der Sonne erhält bereits ihren absoluten Höhepunkt! Wir feiern den längsten Tag des Jahres. Gleichzeitig findet der Wendepunkt statt, ab dem die Tage wieder kürzer und die Nächte wieder länger werden.

Die Natur zeigt sich in voller Pracht und Fülle. Pflanzen tragen Blüten und Früchte, die aus ihren Samen entstanden sind. Alles wächst und gedeiht. Viele Pflanzen entwickeln um die Sommer-sonnen-wende ihre höchste Heilkraft.

Wir wünschen Euch eine wunderbare Unbeschwertheit in der Fülle der Natur....

Euer Corvus Team

### In dieser Ausgabe

Liebe Wildnisfreunde...	1
Erste Schritte auf dem Weg des Friedensstifters	1
Zu Gast bei Jongomero	2
Ab in die freie Wildbahn	3
Programm 2011	3
Nomadenreise	4

## Erste Schritte auf dem Weg des Friedensstifters

Von Andrea Kippe

Die Kreisläufe des Lebens verstehen und sich selbst als Mensch kennen lernen. Dies waren laut der Ausschreibung Kern und Ziel des Seminars „Der Weg des Friedensstifters“, das ich Ende Mai bei Corvus besuchte. Es bedeutete die einmalige Gelegenheit, traditionelles Wissen direkt von indigenen Amerikanern vermittelt zu bekommen, denn die beiden Referenten Paul Raphael und JoAnne Gasco sind Anishinabek-Indianer (Ottawas) aus dem US-Bundesstaat Michigan. Als Friedensstifter sind sie an Stammesgerichtshöfen tätig und erarbeiten unter

anderem wildnispädagogische Programme für Jugendliche mit Alkohol- und Drogenproblemen. Sie würden uns also zeigen, wie man im Gleichgewicht leben und um sich herum Frieden säen kann. Ein einfache Geschichte ist das allerdings nicht. Und eine kurze schon gar nicht. Wer sich gewohnt ist, direkt auf den Punkt zu kommen oder einfache Rezepte erwartet hat, muss erst einmal umdenken. Stundenlang sitzen wir - rund 25 TeilnehmerInnen, HelferInnen und ÜbersetzerInnen aus Deutschland, Österreich, England und der Schweiz - mit unseren indianischen Teachern

draußen an der Sonne und hören zu. Am ersten Tag erzählen uns Paul Raphael und JoAnne eine Kurzfassung ihrer Schöpfungsgeschichte. „An der Oberfläche kratzen“ nennt Paul es, denn die Originalversion bietet Stoff für zwei Wochen und beinhaltet eine unendliche Fülle an Zeremonien, Lehren und Weisheiten.

Später lernen wir sukzessive das Rad des Lebens kennen, auf dem jedem Lebensabschnitt bestimmte Entwicklungsaufgaben und Funktionen in der Gesellschaft zugeordnet sind. Hätte ich das in dieser Klarheit früher gehört, ich hätte mir über gewisse Situationen in meinem Leben den Kopf nicht halb so zerbrochen! Leider gibt es nicht nur eine positive Version des Lebensrades, sondern auch noch eine, die aufzeigt, was alles schief laufen kann. Paul Raphael, JoAnne und ihr Mann Kevin veranschaulichen den Inhalt einmal mehr, indem sie ihre persönlichen Geschichten mit uns teilen. Sie erzählen, wie sie auf ihrem Lebensweg mit Alkohol, Gewalt und Lebenskrisen zu kämpfen hatten. Mit Entwurzelung,



Angst, Leere und Orientierungslosigkeit. Aber auch, wie sie dann lernten, ihre Talente für die Gemeinschaft einzusetzen.

Immer wieder bin ich fasziniert von dem lockeren und humorvollen Unterrichtsstil den JoAnne und Paul Raphael praktizieren und mit dem sie uns nach vier Tagen genau dort haben, wo sie wollen: bei uns selbst und unserem Leben. Und ganz, ganz am Schluss bekommen wir dann doch noch ein paar „Rezepte“, mit denen sich jeder von uns auf seinen eigenen Friedensstifter-Weg machen kann. Ich gebe mich jedoch zuerst einmal mit vollem Kopf auf die Heimreise. Wie sehr auch Herz und Seele aufgetankt haben, merke ich erst in den Tagen und Wochen danach.

## Zu Gast bei Jongomero...

Von Dani Ernst aus München

...unter diesem Motto fuhr ich im Februar nach Mittermarchenbach. Aber jetzt mal von Anfang an. Als Wildnispädagogin, die in der Stadt wohnt, wollte ich endlich mal wieder mehr in die Natur und die Wildnis leben. Da kam mir das Corvus Projekt hier in meiner Gegend sehr gelegen. Was noch dazu einfach super war, Frauke und Markus von meinem Kurs sind die Ansprechpartner vor Ort.

Zu Beginn des Tages, bei der Sprechstunde am Lagerfeuer, war ich noch Besucherin, was sich jedoch sehr schnell verändert hat. Nach sehr kurzer Zeit war ich mitten im Geschehen...ich erlebte freundliche und feinfühlig Kinder- und Jugendliche, erlebte die Verbundenheit mit meinen „Corviden“....das hat mich sofort Teil dieser Gruppe sein lassen.

Ich kannte und kenne auch heute die Schicksalsschläge, Ängste und Sorgen der Kinder nicht. Ich muss nichts darüber wissen, denn um mit den Kindern zu „SEIN“, braucht es dieses Wissen nicht. Angenommen zu werden, so wie man eben gerade drauf ist, das scheint mir, ist das Besondere in dieser Gruppe. Für

einen Tage ein bisschen zur Ruhe kommen, eintauchen in die Kraft der Natur, Freude spüren und zu wissen, auch wenn es unausgesprochen bleibt, wir verstehen uns auch ohne Worte. Da mir der erste Tag so gefallen hat, war ich im März gleich wieder dabei. Es waren wieder neue Gesichter dabei, wir haben viele Abenteuer beim Tarnen erlebt und in der Abschlussrunde hat Florian es auf den Punkt getroffen....bei uns gibt es keine „alten“ und „neuen“ Kinder, **wir alle sind Jongomero!** Ich bin dankbar, Teil dieser Gruppe sein zu dürfen und freue mich schon auf den nächsten JongomeroTag um mit den Kindern- und Jugendlichen den Augenblick zu leben!  
Fazit: Ein großartiges Projekt mit wundervollen Menschen!

*Liebe Dani, danke, dass du uns auch auf der Hütte so wunderbar unterstützt hast – mit 20 Jongomeros, ohne Strom und ohne Wasser – das wäre ohne dich so nicht machbar gewesen!!!*

## Ab in die freie Wildbahn!

Andrea Kippe

Teilnehmerin der Corvus-Wildnispädagogik 2010/2011



Es ist kurz vor der Sommersonnenwende und ich komme mir vor, wie ein kleiner Jungvogel, der demnächst sein Nest verlassen muss: In wenigen Tagen wird der Lehrgang Wildnispädagogik 2010/2011 Vergangenheit sein. 20 frischgebackene Wildnispädagoginnen und –pädagogen treffen sich ein letztes Mal im Rahmen ihrer Ausbildung für ein verlängertes Wochenende im Deggenhausertal im Bodensee-Hinterland.

Vor meinem geistigen Auge sehe ich mich im Spätherbst 2010 auf dem ersten Streifzug mit „meinem“ Clan durch „unser“ Clangebiet im schönen Höchstenwald. Wie schön war es, mit Menschen unterwegs zu sein, mit denen man über einem Schneckenhaus oder einer Rehschur gemeinsam die Zeit vergessen konnte, bis uns der Corvus-„Kuckuck!“ zurück zur Gruppe und unseren Coyote-Lehrern rief. „Wo zum Kuckuck bleiben die bloss?“ mögen sich diese immer öfters gefragt haben, denn mit jedem Ausbildungs-Modul verlor der Sammelruf merklich an Wirkung. Manchmal war der Drang halt einfach grösser, hier noch schnell den Dachsbau, da noch schnell ein Blatt, eine Knospe oder einen Pfotenabdruck zu ergründen... Es war eine freundliche, kuschlige Nestwärme, die mich jeweils am Donnerstagabend am Lagerfeuer willkommen hiess. Es war nach Hause kommen, es war Tragen und Getragen sein von einer Gemeinschaft, es war Vorfriede

und Spannung. Welche Abenteuer und Einsichten würden diesmal auf uns warten? Wie viele Geschichten haben wir geteilt. Und wie haben sich unsere Erzählungen und unser Erzählstil über die Monate verändert! Was haben wir gelacht, geweint, gedichtet, gestaunt, gesehen, gehört, gespürt, gerochen, geklüngelt, gekringelt und gebröckelt (also in der Schweiz sagen wir „baschtlet“ ...). Wir lernten unter anderem Feuer zu machen, Hütten zu bauen, Wasser zu filtern, der Kälte zu trotzen (vor allem, wenn mitten im Winter im Seminarhaus die Heizung ausfiel), Songlines zu dichten, Salbe zu kochen, Fährten zu lesen, nach Einigkeit zu streben und – vielleicht am allerwichtigsten – Fragen zu stellen. Bloss jetzt, so kurz vor Schluss, hätte ich doch gerade noch so viele davon. Aber es hilft wohl alles nichts: Die Vögel werden für flügge erklärt. Und eigentlich, eigentlich ist ja die Sommersonnenwende ein guter Zeitpunkt, um aus dem Nest zu hüpfen und in die freie Wildbahn zu flattern.

Mit welchen Worten hatte mich vor gut einem Jahr eine damals frischgebackene Wildnispädagogin von der Ausbildung bei Corvus überzeugt? „Ich hätte sooo viel Lust, das gleich nochmals zu machen!“

## Programm Sommer 2011

Corvus Natur- und  
Wildnisschule Bodensee

### Sohn und Vater

26. – 28. August 2011  
mit Rainer Besser

### Basis-Kurs

16. – 18. September 2011  
Mit Alex

### AKTUELLES

#### Jongomero Wildnisküche mit Fridolin

Von Frauke, Dani, Frido und Markus

Juni 2011/19,80 € + Porto

Dieses praktische, leichte Kochbuch, das in jeden Rucksack passt, zeigt die Wildnisküche mit den Jongomero-Kids auf einer Hütte ohne Strom und Wasser...interessant sind auch die Module, die man für Workshops verwenden kann wie Wahrnehmungsspiele und Geschichten von Dirk Bayer.

Der Erlös dieses Büchleins (24 Seiten) kommt dem gemeinnützigen Projekt Jongomero zugute. Zu beziehen über [info@corvus-bodensee.de](mailto:info@corvus-bodensee.de)

## Jongomero Sommercamps

Im August 2011 bieten wir 2 Sommercamps am Bodensee an für „Jongomero Kinder und Jugendliche“ im Alter von 5 – 15 Jahren.

Jongomero „Freising“ vom 21. – 24. August ist bereits ausgebucht. Nach der Teilnahme am Kongress der deutschen Leukämiehilfe in Würzburg haben wir aufgrund der Nachfrage beschlossen, den 2. Termin Jongomero „Oberschwaben“ vom 28.8. – 2.9.2011 bundesweit auszuschreiben. Dieser Termin dürfte für die Bundesländer mit späteren Sommerferienterminen (z.B. erstmalig NRW) interessant sein.

Ab sofort nehmen wir Anfragen und Anmeldungen entgegen unter

[info@corvus-bodensee.de](mailto:info@corvus-bodensee.de)

mobil 0170 8066068 Frauke Pieper-Keller

Infos unter: [www.jongomero.corvus-bodensee.de](http://www.jongomero.corvus-bodensee.de)

## Nomadenreise

Alte Wege- Neu entdecken

Das Projekt kommt langsam ins Rollen. Die ersten Nomaden machen sich im Moment auf den Weg und erleben für uns alle Abenteuer.

Hier noch einmal zur Erinnerung worum es geht:

Entdecke den Weg zwischen den drei Wildnisschulen Arven, Corvus und Wildnisschule der Alpen.

### Das Projekt:

Du kannst eine Tagesstrecke zurücklegen oder Wochen unterwegs sein. Wichtig ist, dass du deine Reise dokumentierst. Schicke uns Bilder, Karten und Tagebucheinträge deiner Reise. Suche nach schönen Wegen, die Ruhe und Kraft schenken. Vielleicht entdeckst du sogar Wege, die an Kraftplätzen unserer Vorfahren entlang führen.

Deine Dokumentation wird Teil einer großen Geschichte, die wir alle im Frühjahr 2012 bei im Allgäu feiern. Alle Nomaden, die mindestens eine Tagesstrecke des Weges gegangen sind, werden dazu eingeladen.

Bitte lasse uns vorher wissen, wenn du losziehst.

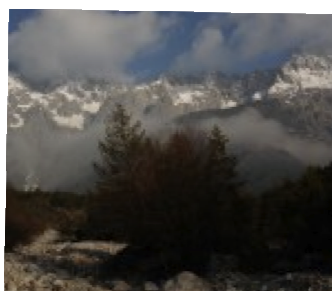
Bei weiteren Fragen: [christian@corvus-bodensee.de](mailto:christian@corvus-bodensee.de)

Flyer zum Download gibt es [hier](#)

*Arven*



*Wildnisschule der Alpen*



*Corvus*

